

An die Vorsitzenden
des Planungs-, Klimaschutz- und Umweltausschusses
und des Finanzausschusses

Kreisverwaltung
41460 Neuss

Dienstag, 12. Februar 2021

Antrag für die Sitzung des Planungs-, Klimaschutz- und Umweltausschusses am 25.02.2021 sowie des Finanzausschusses am 11.03.2021

Erhöhung des Wald- und Biotopanteils im Rhein-Kreis Neuss

Sehr geehrter Herr Markert, sehr geehrter Herr Schmitz,

wir bitten, folgenden Antrag auf die Tagesordnung des kommenden Planungs-, Klima- und Umweltausschusses sowie des Finanzausschusses zu setzen.

Beschlussvorschlag:

1. Um den Wald- und Biotopanteil im Rhein-Kreis Neuss zu erhöhen, stellt der Kreis für 2021 sowie die weiteren Jahre zusätzlich 200.000 € pro Jahr für die Anpflanzung von Bäumen, einen klimaresistenten Waldumbau sowie die Einrichtung weiterer Flächen zum Arten- und Insektenschutz bereit.
2. Die Verwaltung richtet einen Fonds ein, aus dem Privatleute und Naturschutzverbände einen Zuschuss für die Pflanzung von Bäumen erhalten. Finanziert wird der Fonds aus den jährlichen Einnahmen der Aktion „Ein Herz für Bäume“. Die Verwaltung arbeitet einen Entwurf für die Förderrichtlinien aus, der für die Bürger*innen möglichst unbürokratisch sein sollte und legt diesen dem Planungs-, Klima- und Umweltausschuss am 10. Juni 2021 zur Entscheidung vor.

Begründung:

Zu 1.: Der Kreis bemüht sich seit vielen Jahren, den Anteil des Waldes im Kreisgebiet zu steigern. Die Steigerung des Waldanteils ist auch unter Klimaschutzgesichtspunkten positiv zu bewerten. Ein Laubbaum verdunstet etwa 200 bis 300 Liter Wasser am Tag. Pro Jahr bindet solch ein Baum etwa 5 bis 6 t Kohlendioxid, und produziert dabei etwa 4 t Sauerstoff. Viele Baumarten wie Buchen und Fichten leiden unter der durch den Klimawandel verursachten Trockenheit oder Schädlingsbefall. Um die geschädigten Bäume durch klimatolerantere Arten zu ersetzen, die die klimatische Funktion des Waldes zu erhalten, sind in den kommenden Jahren vermehrte Anstrengungen erforderlich. Auch für den Arten- und insbesondere den Insektenschutz sind vermehrte Anstrengungen erforderlich, um dem Artensterben Einhalt zu gebieten und die Biodiversität im Kreisgebiet zu verbessern. Dafür ist nicht unbedingt der Erwerb von Flächen nötig – auch die mehrjährige Pacht von Flächen für die Anlage von Blühwiesen, die Übernahme von Blühpatenschaften, die örtliche Landwirte anbieten oder die Anlage von Insektenschutzflächen auf kreiseigenen Flächen sind denkbare Alternativen.

Zu 2.: Die Einnahmen der Aktion „Ein Herz für Bäume“ im Jahr 2019 (14.400 €) und die Einnahmen aus 2020 (Ansatz 5000 €) konnten bisher nicht für Baumpflanzungen verwendet werden. Es stehen also derzeit ca. 20.000 € für den Fonds zur Verfügung.

Auch die Pflanzung einzelner Bäume z.B. im Hausgarten verbessert das Mikroklima deutlich, bietet Vögeln und Insekten Schutz und Nahrung. Durch einen Zuschuss zu den Pflanzkosten kann ein Anreiz geschaffen werden, mehr Bäume in Haus- oder Vorgärten zu pflanzen. Planen anerkannte Naturschutzverbände Baumpflanzungen, z.B. Streuobstwiesen, sollten auch diese die Förderung nutzen können. Bei der Ausgestaltung der Förderrichtlinien ist darauf zu achten, dass standortangepasste und klimatolerante Arten gepflanzt werden und diese Bäume mindestens 20 Jahre nicht gefällt werden dürfen. Auch eine Deckelung der Fördersumme z.B. auf 50% der Kosten und maximal 100 € Zuschuss/Baum wären denkbar.

Mit freundlichen Grüßen

Udo Bartsch, Fraktionsvorsitzender (SPD)

Simon Rock, Fraktionsvorsitzender (Grüne)